

Thema: Vom Kühlschrank bis zum Marathon – Vorreiter beim Umweltschutz

Beitrag: 1:47 Minuten

Anmoderationsvorschlag: In den vergangenen Jahren hat sich, vor allem bei uns in Deutschland, einiges in Sachen Klimaschutz getan. Das ging los mit den FCKW-freien Kühlschränken bis hin zu immer mehr Energie sparenden Waschmaschinen und energetisch modernisierten Häusern. Und jetzt soll auch das Laufen klimaneutral werden. Ein Vorbild ist der Hella Hamburg Halbmarathon (am 21. Juni). Warum man Laufen überhaupt klimaneutral stellen muss, wie man das macht und was wir Deutschen davon halten, weiß Helke Michael.

Sprecherin: Viel umweltfreundlicher als Laufen geht es eigentlich nicht – allerdings entstehen viele Emissionen und CO₂ durch die Anreise der Teilnehmer oder deren Übernachtungen. Einen Großteil davon kann man vermeiden, indem man bei einer Laufveranstaltung wie dem Hella Hamburg Halbmarathon dafür wirbt,...

O-Ton 1 (Dr. Uwe Kolks, 0:21 Min.): „...dass die Teilnehmer ohne Auto zur Veranstaltung kommen, dass wir kluge Shuttletransfers auch anbieten, Elektrofahrzeuge einzusetzen als Führungs- oder Begleitfahrzeuge und beispielsweise auch recyclebare Pappbecher einsetzen. Und was wir als Sponsor auch nicht mehr machen: Wir verteilen keine Werbemittel, Werbegeschenke aus Plastik mehr bei solchen Veranstaltungen.“

Sprecherin: So Dr. Uwe Kolks, Geschäftsführer von E.ON. Ein Einsatz, der in Deutschland, und vor allem in Hamburg, ankommt – so eine aktuelle Umfrage.

O-Ton 2 (Dr. Uwe Kolks, 0:16 Min.): „Über zwei Drittel aller Deutschen ist es wichtig, dass solche Läufe auch klimaneutral sind. Und bei den Hamburgern sind es sogar 79 Prozent. 35 Prozent der Deutschen würden nicht mit dem Auto hinfahren, in Hamburg sind es sogar über 60 Prozent.“

Sprecherin: Doch es gibt unvermeidbare Emissionen, die immer entstehen. Trotzdem ist der Lauf komplett klimaneutral. Die unvermeidbaren Emissionen werden gemessen und kompensiert, indem man andernorts Klimaschutzprojekte fördert.

O-Ton 3 (Dr. Uwe Kolks, 0:17 Min.): „In diesem Jahr ist es so, dass wir ein Projekt zur Trinkwasseraufbereitung in Kenia unterstützen. Hier erhalten rund 4,5 Millionen Menschen, das ist schon wirklich eine große Zahl, Zugang zu sauberem Trinkwasser. Denn das CO₂, das ja da sonst beim Abkochen des Wassers entsteht, wird so einfach nicht mehr freigesetzt.“

Sprecherin: Übrigens, der Hamburger Halbmarathon ist kein Einzelfall.

O-Ton 4 (Dr. Uwe Kolks, 0:11 Min.): „Inzwischen sind es rund 25 regionale und überregionale Volksläufe in ganz Deutschland. Und inzwischen ist es eben so, dass wir all diese Laufveranstaltungen eben klimaneutral unterstützen nun.“

Abmoderationsvorschlag: Selbst das Laufen und alles, was damit zu tun hat, wird nun umweltfreundlich. Mehr Infos finden Sie im Internet unter www.eon.de/laufen.

Thema: Vom Kühlschrank bis zum Marathon – Vorreiter beim Umweltschutz

Interview: 2:43 Minuten

Anmoderationsvorschlag: In den vergangenen Jahren hat sich, vor allem bei uns in Deutschland, einiges in Sachen Klimaschutz getan. Das ging los mit den FCKW-freien Kühlschränken bis hin zu immer mehr Energie sparenden Waschmaschinen und energetisch modernisierten Häusern. Und jetzt soll auch das Laufen klimaneutral werden. Ein Vorbild ist der Hella Hamburg Halbmarathon (am 21. Juni). Warum man Laufen überhaupt klimaneutral stellen muss, wie man das macht und was wir Deutschen davon halten, weiß E.ON Geschäftsführer Dr. Uwe Kolks, hallo!

Begrüßung: „Hallo!“

1. Herr Dr. Kolks, viel umweltfreundlicher als eine Laufveranstaltung geht es doch eigentlich nicht, oder?

O-Ton 1 (Dr. Uwe Kolks, 0:23 Min.): „Ja, das stimmt. Das Laufen erzeugt ja eigentlich kein CO₂, aber das ganze Drumherum: Die Teilnehmer müssen ja irgendwie zur Veranstaltung kommen – mit dem Auto oder Bus. Das sind zum Beispiel 80 Prozent der Emissionen, die entstehen durch die An- und Abreise und auch Übernachtungen etc. Da wird Strom, Wasser und Wärme verbraucht. Ja, und so entstehen halt die Emissionen.“

2. Und wie stellt man es an, dass bei einem Halbmarathon kein CO₂ entsteht?

O-Ton 2 (Dr. Uwe Kolks, 0:36 Min.): „Nun ja, CO₂-frei kann man so eine Veranstaltung natürlich nicht machen. Man kann dafür sorgen, dass möglichst wenig Emissionen entstehen. Das tun wir durch unterschiedlichste Dinge. Zum Einen, dass wir wirklich dafür werben, dass die Teilnehmer ohne Auto zur Veranstaltung kommen, dass wir kluge Shuttletransfers auch anbieten. Und, was wir jetzt auch immer mehr machen ist, Elektrofahrzeuge einzusetzen als Führungs- oder Begleitfahrzeuge und beispielsweise auch recyclebare Pappbecher einsetzen. Und was wir als Sponsor auch nicht mehr machen: Wir verteilen keine Werbemittel, Werbegeschenke aus Plastik mehr bei solchen Veranstaltungen.“

3. Und wie finden wir Deutschen das?

O-Ton 3 (Dr. Uwe Kolks, 0:34 Min.): „Das hat uns auch sehr interessiert. Wir haben da eine aktuelle Umfrage mal gemacht, wie das ganze Thema gesehen wird. Und das war wirklich sehr ermutigend für uns. Über zwei Drittel aller Deutschen ist es wichtig, dass solche Läufe auch klimaneutral sind. Und bei den Hamburgern sind es sogar 79 Prozent. Was sozusagen den Verzicht des Autos auf die Anreise angeht, 35 Prozent der Deutschen würden nicht mit dem Auto hinfahren, damit der Lauf eben klimafreundlicher ist. In Hamburg sind es sogar über 60 Prozent. Also, die Hanseaten sind da anscheinend besonders umweltfreundlich.“

4. Aber man kann doch nicht alle Emissionen verhindern. Also ist so ein Lauf doch nicht komplett klimaneutral?

O-Ton 4 (Dr. Uwe Kolks, 0:34 Min.): „Doch, das schaffen wir dadurch, indem wir nach so einem Lauf dann messen, wie viel Emissionen sind denn tatsächlich jetzt in die Luft gegangen? Und vor den Läufen suchen wir uns erstklassige Projekte, wo wir dieselbe Menge an Emissionen komplett vermeiden können. In diesem Jahr ist es so, dass wir ein Projekt zur Trinkwasseraufbereitung in Kenia unterstützen. Hier erhalten rund 4,5 Millionen Menschen, das

ist schon wirklich eine große Zahl, Zugang zu sauberem Trinkwasser. Denn das CO₂, das ja da sonst beim Abkochen des Wassers entsteht, wird so einfach nicht mehr freigesetzt.“

5. Wie viele Laufveranstaltungen unterstützen Sie in Deutschland?

O-Ton 5 (Dr. Uwe Kolks, 0:17 Min.): „Ja, wir machen das jetzt schon seit über zehn Jahren und das mit großer Begeisterung, mit großer Leidenschaft. Inzwischen sind es rund 25 regionale und überregionale Volksläufe in ganz Deutschland. Und inzwischen ist es eben so, dass wir all diese Laufveranstaltungen eben klimaneutral unterstützen nun.“

Dr. Uwe Kolks über klimaneutrales Laufen . Vielen Dank für das Gespräch!

Verabschiedung: „Ich danke Ihnen!“

<p>Abmoderationsvorschlag: Selbst das Laufen und alles, was damit zu tun hat, wird nun umweltfreundlich. Mehr Infos finden Sie im Internet unter www.eon.de/laufen.</p>
